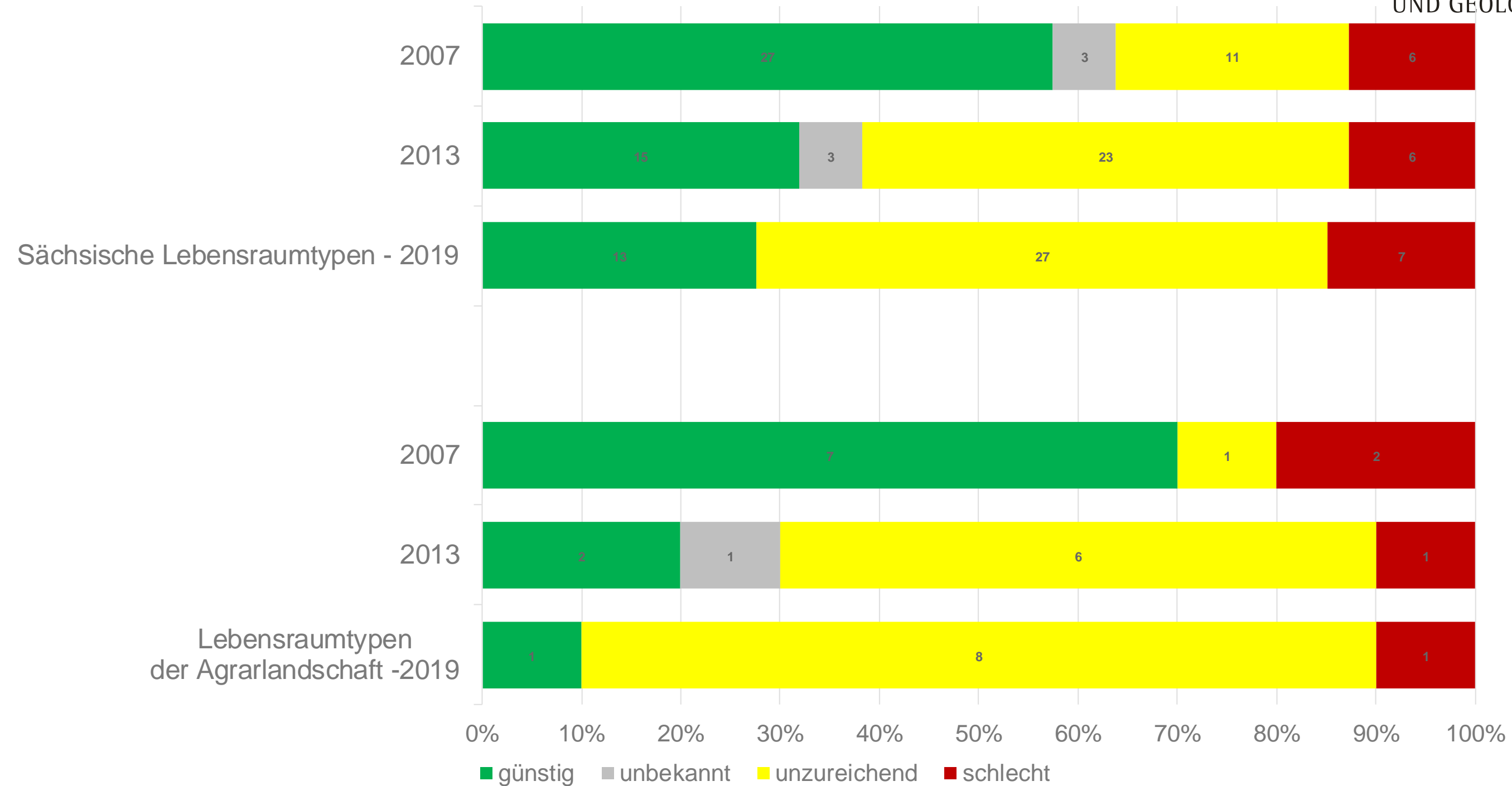


Biologische Vielfalt in der Agrarlandschaft



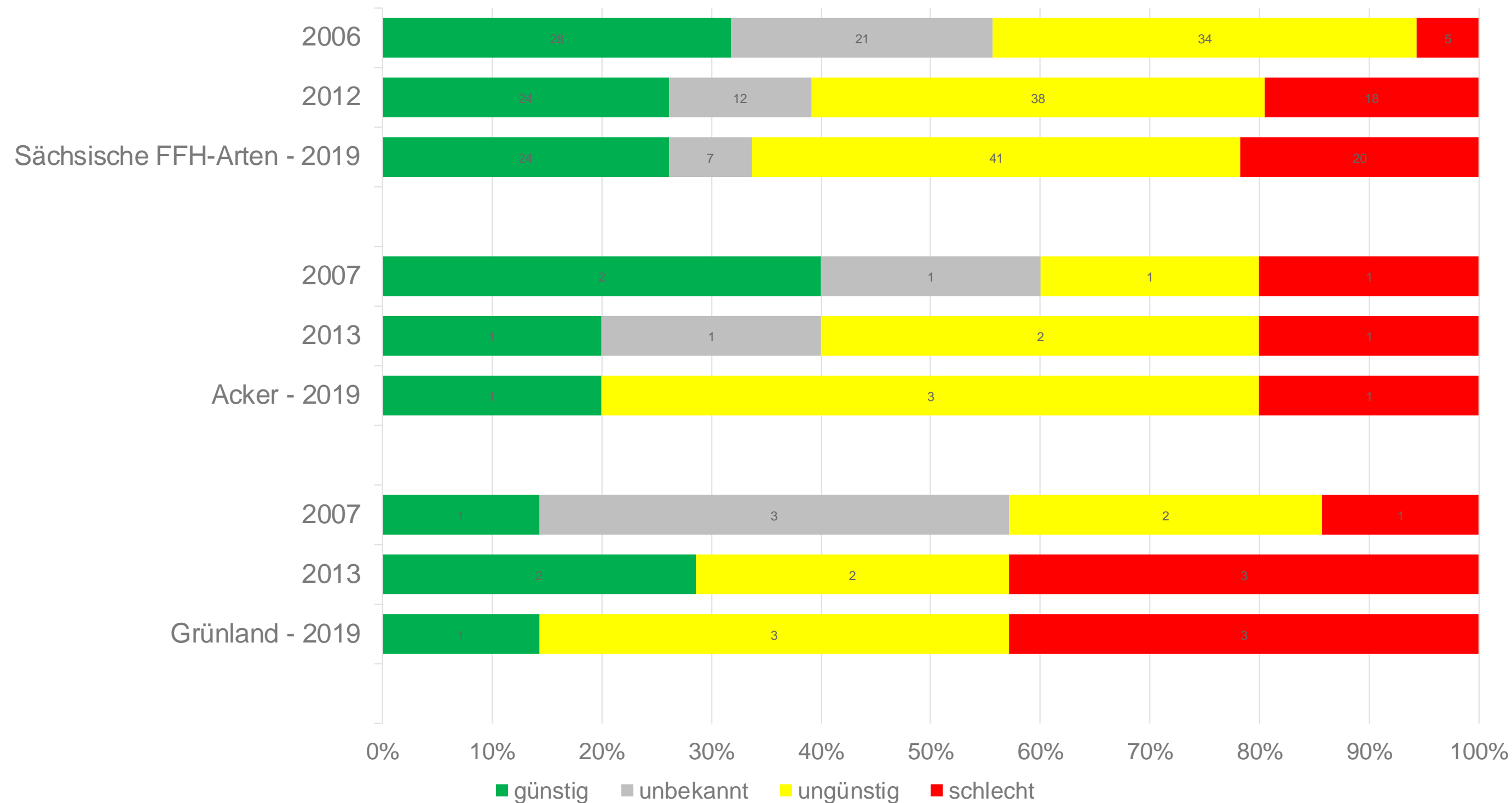
Situation in Sachsen

LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE



Erhaltungszustände der relevanten Lebensraumtypen der Agrarlandschaft (Trockene Heiden, Kalk-Trockenrasen, Borstgrasrasen, Steppen-Trockenrasen, Pfeifengraswiesen, Feuchte Hochstaudenfluren, Brenndolden-Auenwiesen, Flachland- und Berg-Mähwiesen sowie Kalkreiche Niedermoore) **im Vergleich zu allen Lebensraumtypen im Freistaat Sachsen**

Situation in Sachsen



Entwicklung des Erhaltungszustands der Arten in zwei Habitat-komplexen der Agrarlandschaft im Vergleich zur Gesamtheit aller in Sachsen vorkommenden FFH-Arten.

Entwicklung von Vogelarten der Agrarlandschaft

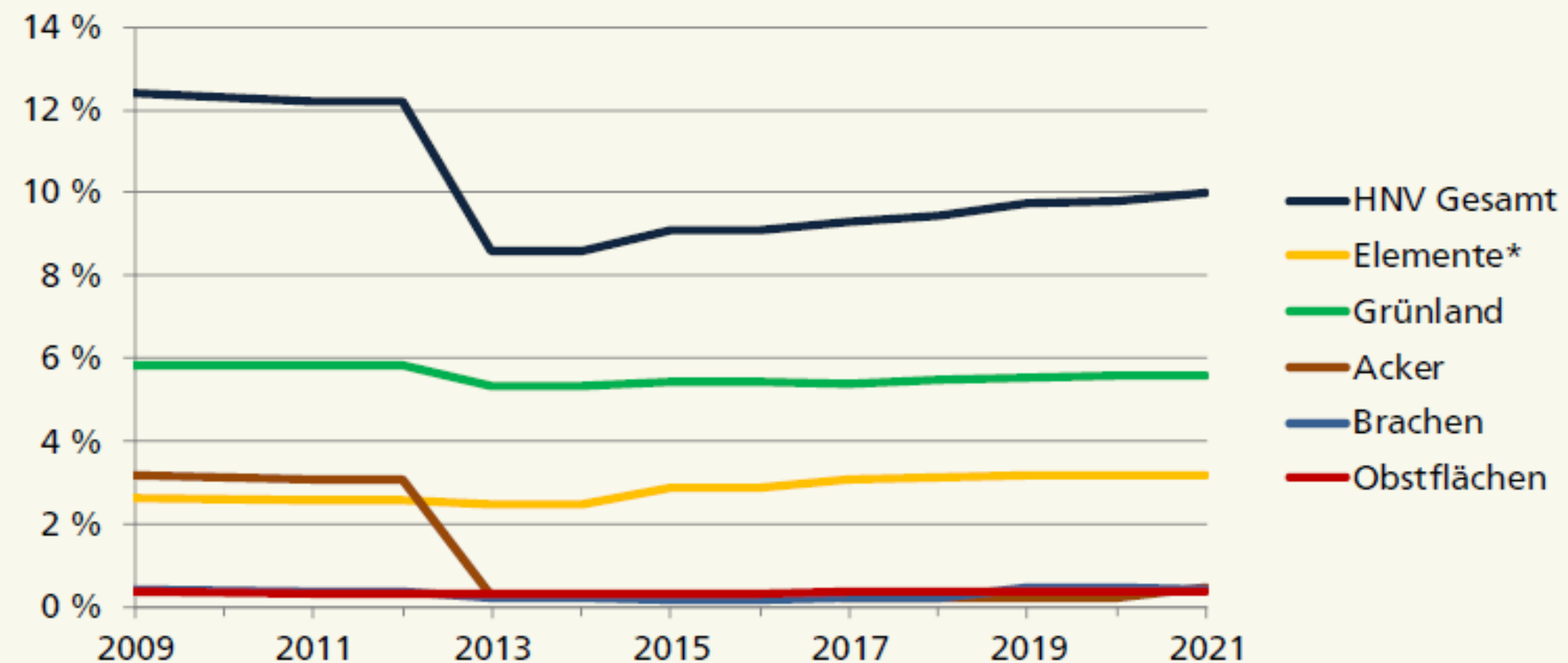
Trend	Abnahme von > 10 % über den Betrachtungszeitraum	ohne klaren Trend, d. h. $\pm 10\%$, über den Betrachtungszeitraum	Zunahme von > 10 % über den Betrachtungszeitraum
Artenzahl	31	30	17
Anteil	40 %	38 %	22 %
Beispielarten:	Kiebitz Turteltaube Schleiereule Steinschmätzer Ortolan	Weißstorch Turmfalke Waldohreule Dorngrasmücke Goldammer	Nilgans Kranich Ringeltaube Kolkrabe Schwarzkehlchen

Entwicklungstrends bei ausgewählten Säugetierarten mit einem deutlichen Bezug zur agrarisch genutzten Landschaft

Kurzzeittrend	Abnahme	Ohne klaren Trend	Zunahme
Artenzahl	20	21	7
Anteil	42 %	44 %	14 %
Beispielarten	Feldhamster Feldspitzmaus Breitflügelvedermaus Mauswiesel Waldiltis Kleine Bartvedermaus Zwergvedermaus Graues Langohr Maulwurf	Brandmaus Schermaus Gartenspitzmaus Braunbrustigel Feldhase Steinmarder Feldmaus Mückenvedermaus Zwergspitzmaus	Reh Dachs Wildschwein Rotfuchs

Entwicklung Bundesländer: **Sachsen**

SN	2009		2013		2021
HNV Gesamt	12,4 %	-30,8 %	8,6 %	16,2 %	10,0 %
Flächen	9,8 %	-37,4 %	6,1 %	11,0 %	6,8 %
Elemente*	2,6 %	-6,1 %	2,5 %	29,2 %	3,2 %



High Nature Value Indikator (HNV) / Biotop- und FFH-Lebensraumtypen der Agrarlandschaft (FUCHS, D. 2021)

Hauptursachen für den Verlust der biologischen Vielfalt in der Agrarlandschaft

- | Änderungen der Landnutzung und der angebauten Kulturen
- | verengte Fruchtfolgen
- | Vergrößerung der Schlaggrößen, Verlust der Strukturvielfalt der Landschaft
- | Hohe Effizienz in der Schädlings- und Unkrautbekämpfung
- | Wandel in der Nutztierhaltung
- | Flächendeckend hoher Nährstoffgehalt der Böden
- | Eutrophierung in Gewässern durch Einträge von Nitrat und Phosphor
- | Verminderte die Habitatqualität in Gewässern durch Einträge von Bodenmaterial auf Grund von Bodenerosion
- | Mangelnder Schutz, geringe Größe und unzureichende Vernetzung von Schutzgebieten in der Agrarlandschaft
- | Habitatverlust durch Klimawandel; Anpassung durch fehlenden Biotopverbund erschwert

Politische Rahmensetzung

Programm Sachsens Biologische Vielfalt 2030 - Einfach machen!

Qualitätsziele in der Agrarlandschaft

Der Anteil **ökologisch bewirtschafteter Landwirtschaftsflächen** nimmt zu.

Mindestens 10 % der landwirtschaftlichen Fläche wird mit **Landschaftselementen** mit großer Vielfalt (Pufferstreifen, Brachen, Hecken, Feldrainen etc.) gestaltet.

Der Indikator für wertvolle Naturflächen in der Agrarlandschaft (**HNV-Indikator**) zeigt einen durchgehend positiven Trend.

Unter den Indikator-**Vogelarten** für die Normallandschaft gibt es erstmals mehr Arten mit positiven und stabilen Trends als mit negativen Trends.

Mindestens 70 % der pflege- und nutzungsabhängigen **FFH-LRT und -Arthabitate** sind mit **finanzierten Maßnahmen abgedeckt**.

Der **Einsatz von Pflanzenschutzmitteln** wird um 50 % reduziert.

Programm Sachsens Biologische Vielfalt 2030 - Einfach machen!

Ausgewählte Handlungsziele Landwirtschaft (verkürzte Darstellung)

Absatz von bio-regionalen Produkten fördern; infolgedessen **Wachstum ökologisch bewirtschafteter Fläche**; angewandte Forschung und Wissenstransfer durch das Kompetenzzentrum Ökologischer Landbau (KPZ ÖL) am LfULG

Wissenstransfer und angewandte Forschung im **Praxislabor Biodiversität des KPZ ÖL** mit dem Ziel ökologische Produktionsverfahren stärker auf Anforderungen an den Arten- und Biotopschutz in Agrarlandschaften auszurichten

Aufbau eines **Kompetenzzentrums nachhaltige Landwirtschaft** wird angestrebt

Biodiversität bildet einen **Schwerpunkt bei den AUKM und den investiven Maßnahmen** des Naturschutzes; Thema Biodiversität Schwerpunkt bei der zukünftigen Weiterentwicklung der GAK

Förderung insektenfreundlicher Maßnahmen auf Acker- und Grünland

Förderung naturschutzgerechter Acker- und Grünlandbewirtschaftung sowie spezielle Maßnahmen der Biotoppflege

Programm Sachsens Biologische Vielfalt 2030 - Einfach machen!

Ausgewählte Handlungsziele Landwirtschaft (verkürzte Darstellung)

Ökoregelungen der GAP sollen hohe Wirksamkeit für die biologische Vielfalt erreichen (z.B. durch entsprechende **Beratung der Landnutzer**).

Naturschutzberatung für Landnutzer ausbauen und ihre Finanzierung langfristig sicherstellen

Unterstützung **gebietsbezogener und betriebsübergreifender Abstimmung** über die naturschutzgerechte Gestaltung und Nutzung von Landwirtschaftsflächen

Verzicht auf Pflanzenschutzmittel und Reduzierung des Düngemiteleinsatzes anstreben in bestimmten **Schutzgebieten** und in gesetzlich geschützten **Biotopen**

Reduzierungsstrategie für den Einsatz von chemisch synthetischen **Pflanzenschutzmitteln**

Programm Sachsens Biologische Vielfalt 2030 - Einfach machen!

Ausgewählte Handlungsziele Landwirtschaft (verkürzte Darstellung)

N- und P-Einträge in alle Oberflächenwasserkörper (Abstandsauflagen, hangneigungsabhängige Ausbringungsverbote/ -auflagen) nachhaltig **reduzieren**

N-Einträge (außerhalb roter Gebiete) durch eine sachgerechte Umsetzung der Vorgaben der DÜV in Verbindung mit Fachrechtskontrollen reduzieren

naturschutzgerechten Beweidungssystemen unterstützen

Unterstützung „**Smart Farming**“ im Dienste des Umwelt-/Naturschutzes

Unterstützung **Erfahrungsaustausch** zwischen landwirtschaftlichen Betrieben bei der Umsetzung naturschutzgerechter Bewirtschaftungsweisen

Was machen wir?

Rechtliche Verpflichtungen

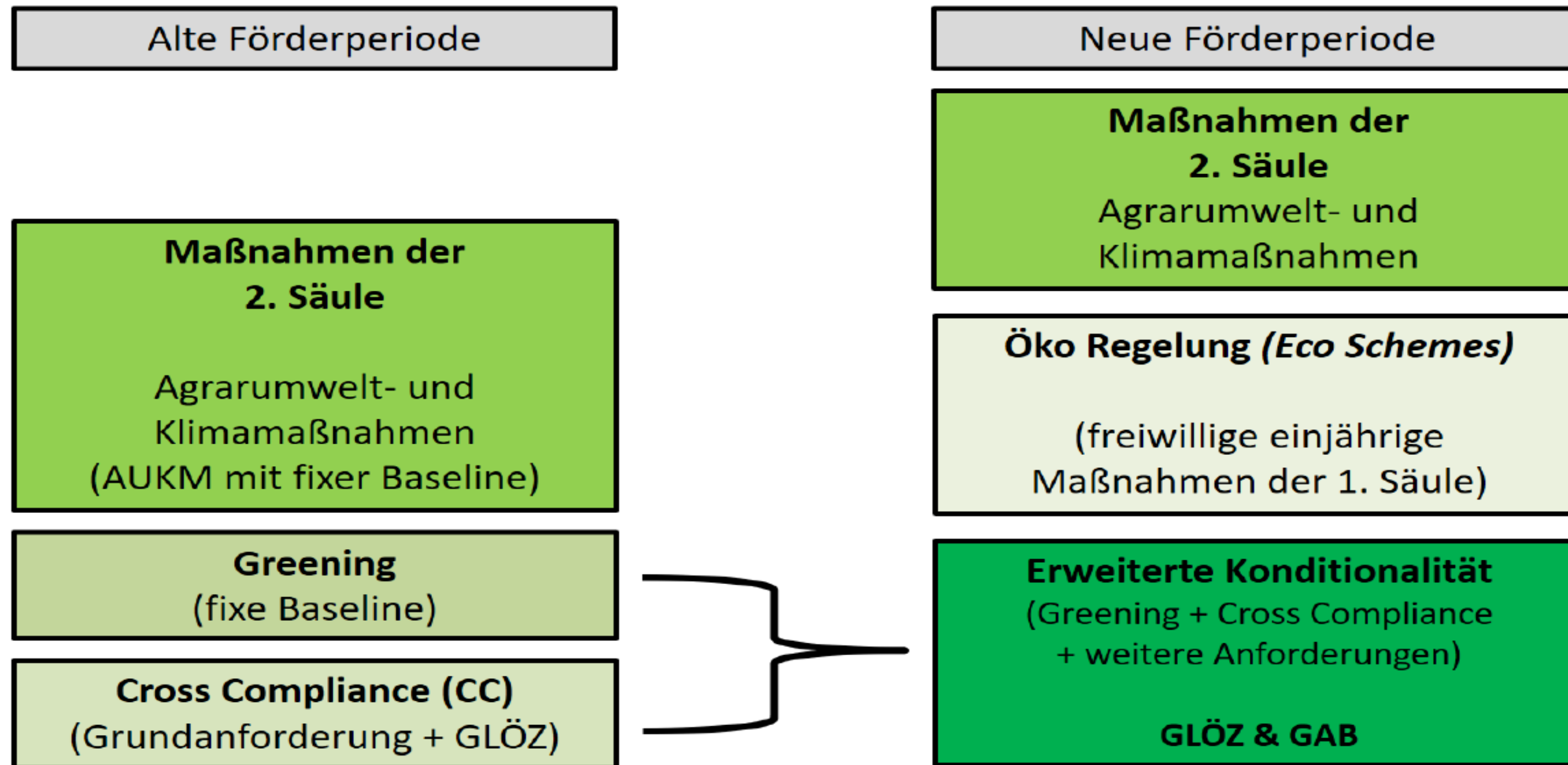
Naturschutzgebiete (NSG) und Nationalparks (NLP)

- | ca. 3 % der Landesfläche
- | ca. 0,5 % (absolut) landwirtschaftlich genutzt
- | etwas mehr als 4 % der Grünlandfläche und lediglich 0,2 % der sächsischen Ackerfläche einschließlich Sonderkulturen in Schutzgebieten streng geschützt

Gesetzlich geschützte Biotope (außerhalb NSG und NLP)

- | ca. 2,8 % der Landfläche
- | ca. 0,6 % Grasland (Nass-, magere Frisch-, Bergwiesen, Trockenrasen)
- | ca. 5,8 % der Grünlandfläche als Biotope gesetzlich geschützt

Was machen wir?



Grüne Architektur der GAP im Vergleich der Förderperioden 2013-2022 und 2023-2027

Was machen wir?

Naturschutzrelevante Inhalte der erweiterten Konditionalität ab 2023

Kurzbezeichnung	Inhalt der Konditionalität
GLÖZ 1	Erhalt von Dauergrünland
GLÖZ 2	Schutz von Feuchtgebieten und Mooren
GLÖZ 4	Schaffung von Pufferstreifen entlang von Wasserläufen
GAB 3	Bestimmte Anforderungen der Vogelschutzrichtlinie
GAB 4	Bestimmte Anforderungen der FFH-Richtlinie
GLÖZ 8	Bereitstellung von mindestens 4 % des Ackerlandes je Betrieb für nicht-produktive Flächen und Landschaftselemente, einschließlich brachliegender Flächen. Keine Beseitigung von Landschaftselementen.
GLÖZ 9	Verbot der Umwandlung oder des Umpflügens von umweltsensiblen Dauergrünland in Natura-2000-Gebieten

Was machen wir?

Ökoregelungen in Deutschland im Rahmen der GAP ab 2023

Kurzbezeichnung	Inhalt der Ökoregelung
ÖR 1	Bereitstellung von Flächen zur Verbesserung der Biodiversität a) nichtproduktive Flächen auf Ackerland über den GLÖZ 8-Anteil hinaus, b) Anlage von Blühstreifen oder -flächen auf Ackerland nach Buchstabe a, c) Anlage von Blühstreifen oder -flächen in Dauerkulturen, d) Altgrasstreifen oder -flächen in Dauergrünland
ÖR 2	Anbau vielfältiger Kulturen
ÖR 3	Beibehaltung einer agroforstlichen Bewirtschaftungsweise auf Ackerland und Dauergrünland
ÖR 4	Extensivierung des gesamten Dauergrünlands des Betriebs
ÖR 5	Ergebnisorientierte extensive Bewirtschaftung von Dauergrünlandflächen mit Nachweis von mindestens vier regionalen Kennarten
ÖR 6	Bewirtschaftung von Acker- oder Dauerkulturflächen ohne Verwendung von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln
ÖR 7	Anwendung von durch die Schutzziele bestimmten Landbewirtschaftungs-methoden auf landwirtschaftlichen Flächen in Natura 2000-Gebieten

Was machen wir ?

Fördermaßnahmen des Naturschutzes

Flächenbezogene Maßnahmen

ab 2023 33 verschiedene Interventionen im Acker- und Grünland Neu z.B. kleinteilige Ackerbewirtschaftung, Fauna schonende Mahd auf Ackerland, Extensivierung der Ackernutzung in Überflutungsaue; fünf neue Interventionen zur Nutzungsänderung oder Förderung einer Gehölzentwicklung

Förderung - investive Maßnahmen

Das Spektrum der investiven Fördermaßnahmen soll in der zukünftigen Förderperiode im Wesentlichen fortgeführt werden, wobei zur Vereinfachung des Fördervollzugs und zur Erhöhung der Akzeptanz die Förderung auf der Grundlage von Standardkostensätzen ausgebaut werden soll.

Was machen wir?

Naturschutzberatung

- seit 2008 v.a. als flankierende Beratung zu Naturschutzfördermaßnahmen
- einzelflächenbezogene Naturschutzberatung im Durchschnitt rund 540 Landnutzer/Jahr (von 2008 bis 2021)
 - ▶ ungefähr 10 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe
- gesamtbetriebliche Naturschutzberatung (Betriebsplan Natur) ab 2016 für 70 Betriebe (ohne Pilotbetriebe); Betriebsfläche rund 62.000 Hektar
 - ▶ ca. 7% der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Sachsen

Naturschutzqualifizierung
in Sachsen
Ein kooperatives Informationsangebot
für mehr Naturschutz in der Landwirtschaft



Was ist noch zu tun?

„Inwertsetzung“ von Natur- und Landschaft

naturschutzgerechte Produktion und Pflege der Landschaft finanziell auskömmlich und betriebswirtschaftlich tragfähig ermöglichen

Naturschutzförderung

Optimierung der Förderprogramme:

Attraktivität – Praktikabilität - Wirksamkeit – Administrierbarkeit

Beratung

Beratungsangebot langfristig fortführen, ausweiten und finanzieren

mehr Berater im Querschnittsbereich Biodiversität und Landwirtschaft qualifizieren

Koordinierung der Akteure

zukünftig mehr kooperative, betriebsübergreifende Ansätze für großräumige Fachziele mit regional abgestimmter Umsetzung

Was ist noch zu tun?

Aufgabe Naturschutz in einem Kompetenzzentrum Nachhaltige Landwirtschaft:

- | gemeinsam mit Forschungseinrichtungen **neue Ansätze für eine verbesserte Integration biodiversitätsfördernder Maßnahmen** in die landwirtschaftliche Produktion entwickeln und erproben.
- | in Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen **Demonstrations- und Modellbetrieben** die Praxistauglichkeit von Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität in der Agrarlandschaft testen und verbessern.
- | durch ein erhöhtes Angebot z.B. an Schulungen, Veranstaltungen und Demonstrationsvorhaben den **Wissenstransfer über naturschutzgerechte Landnutzungsweisen** von der Forschung in die landwirtschaftliche Praxis erhöhen.
- | den **Erfahrungsaustausch** zwischen landwirtschaftlichen Betrieben bei der Umsetzung naturschutzgerechter Bewirtschaftungsweisen verstärken und unterstützen.
- | die Verbindung von naturschutzgerechten Bewirtschaftungsweisen mit weiteren betrieblichen Anforderungen z.B. hinsichtlich Tierschutz oder der **Vermarktung von Produkten** herstellen bzw. ausbauen.